

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 36

Artikel: Wenig verlangt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

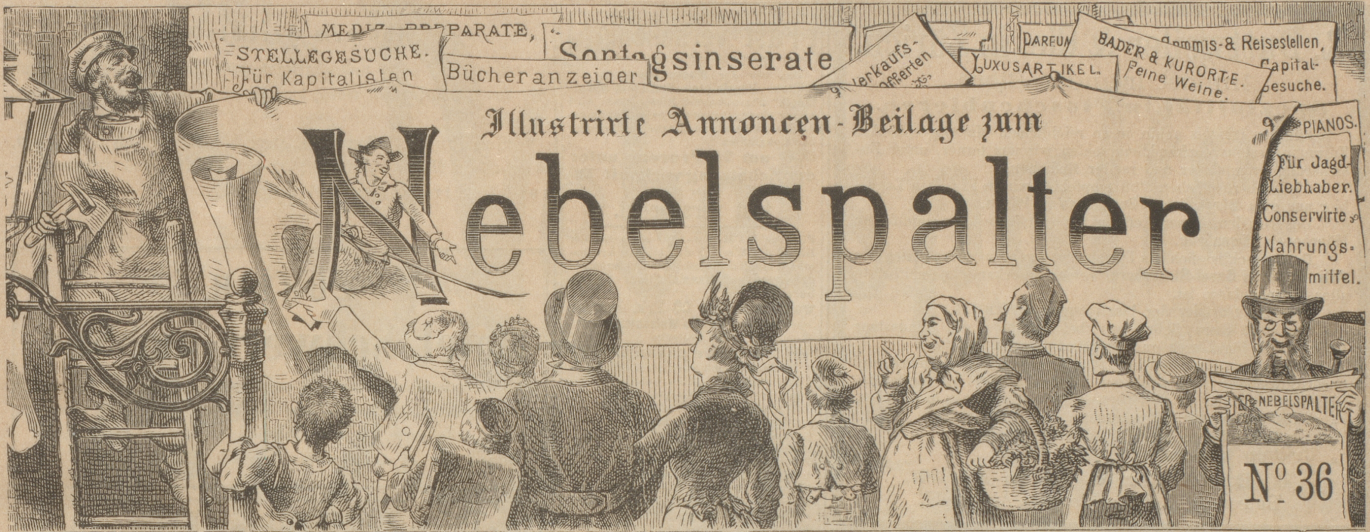
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anfliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von **Drell Fühli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **junger Techniker** sucht geeignete Anstellung. Offerten unter Chiffre S S 4292 nimmt die Annoncen-Expedition von **Drell Fühli & Co.** in Zürich entgegen.

Ein junger Koch sucht auf 1. October unter bestehenden Umständen eine Stelle in einem Gasthause. Offt. Offerten beliebe man sub Chiffre O 4450 Z an das Annoncenbureau **Drell Fühli & Co.** in Zürich zu richten. [4450]

Öffene Stelle. Ein junger, kaufmännisch gebildeter Mann, der deutschen und französischen Sprache mächtig, und der die doppelte Buchführung versteht, findet sofortige Anstellung in einem größeren Exportgeschäft der deutschen Schweiz. Offerten unter Chiffre O 4557 Z an das Annoncenbureau von **Drell Fühli & Co.** in Zürich. [4557]

Öffene Commis-Stelle. Ein angeheurer Commis findet in einer frequenten Klein-Gefäß- & Abarrenhandlung Engagement, Kost und Logis im Hause. Gutes Betragen ist die Hauptbedingung. Event. würde ein Lehrling von guter Familie Unterkommen finden. Offerten sub M M 4471 an **Drell Fühli & Co.** in Zürich. [4471]

Pianinos.
Grosse Auswahl zum Verkauf und Miethe.
Billigste Preise und mehrjährige Garantie.
Stimmungen und Reparaturen.
H. ESCHER. Pianomagazin, Centralhof, Zürich.

Auch diesen Sommer wieder in Verlegenheit bezüglich Lieferung von

Stiefel- und Stiefelettenziehern,
bitte die jetzt noch wartenden Tit. Kunden um noch ganz kurze Geduld und soll künftig jeder Auftrag auf's Prompteste effectuirt werden.
Ein neuer Preis-courant von nächster Tage an gratis und franco. Ergebenst empfiehlt sich

A. Gehrig-Liechi,
z. Sihlbrücke, Zürich.



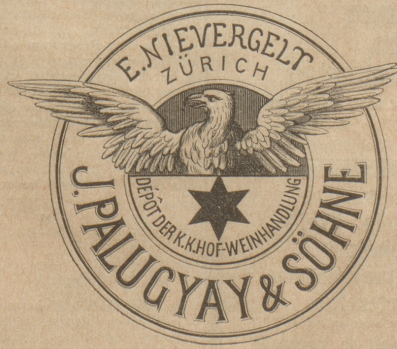
PARIS.
Merci pour ta seconde lettre, qui s'est croisée avec la mienne, laquelle doit t'être parvenue jeudi. Mes sincères félicitations. Vaut mieux tard que jamais. Dimanche à midi je boirai à ta santé. Fais en de même. Bérés bientôt. Adieu. 15. [751]

In unserem Verlage erschien:
Festzeitung
für das eidg. Sängersfest
Nr. 5 (Schluss)
enthaltend: [728]
Das Sängersfest (10., 13. Juli 1880) ein Gedicht in sieben Gesängen:
1. Des Sängersfestes Eröffnung.
2. Der Festplatz. 3. Die Concerte.
4. Das Kampfgericht.
5. Der Festzug. 6. Das Festleben.
7. Die Seefahrt.
Preis 40 Cts.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct v. den Verlag. **Gebr. Hug** in Zürich.

Verlag von **CAESAR SCHMIDT** in ZÜRICH,
vorräthig in allen Buchhandlungen:
Der gesunde und kranke Herr Meyer in der Schweiz
von **M. Reymond.**
Mit komischen Silhouetten von G. Ströbl in Wien.
Taschenformat. Preis I Fr. 50 Cts.
Ein höchst amüsantes Büchlein. [726]

Reine Naturweine.
E. NIEVERGELT ZÜRICH
J. PALUGYAY & SÖHNE
DER RÖTTER, K. HOF-WEINHANDLUNG
Versandt beliebig Quantums ab Pressburg oder Zürich.

Feinste rothe und weisse Gebirgsweine
von 45—2000 Franken per Hektoliter. [729]



25 höchst pikante
Photographien von vorzüglicher Ausführung 3 Mark versendet
A. Wendland in Berlin S. O.
Küpnickerstrasse 55 B. [e723]

Gedankenspäne.
Die Gravität scheint zu bezwecken
Des Wesens Falschheit zu bedecken.
* * *
Was der Natürlichkeit gelingt
Sich durch Verstellung nicht erzwingt.
* * *
Das Wasser kann den Wein nicht bessern,
Der Rede Länge nur verwässern.
* * *
Den Esel ärgert man am besten,
Zeigt man sich geistreich seinen Gästen.
* * *
Der große Fisch durchbricht das Netz
Wie große Herren das Gesetz.
* * *
Das Schiff, es scheitert an dem Riff,
Das Recht am Advokatenriff.

Wenig verlangt.
Bauer: „Herr Pfarrer, ich habe nun mein ganzes Vermögen der Kirche vermacht. Komme ich nun in den Himmel?“
Pfarrer: „Der Himmel wird einen so frommen Mann gewiß aufnehmen, wenn die Kirche für ihn betet.“
Bauer: „Wissen Sie was, Herr Pfarrer, lassen Sie lieber die Kirche darum beten, daß meine Frau nicht in den Himmel kommt, denn sonst nützt er mir nichts.“

Audiatur et altera pars.
Ein Richter sitzt im Konzertsaal. Das Konzert ist schon beendet und der Saaldiener fordert ihn auf, nun auch das Lokal zu verlassen.
Saaldiener: „Bitte, mein Herr, wollen Sie sich nicht auch entfernen?“
Richter: „Nein, ich habe nur den einen Theil der Symphonie gehört und als ehrlicher Richter muß ich stets den andern Theil auch hören.“

(Fortsetzung auf folgender Seite.)